

PMSE-Einschränkungen südlich von München – Kultur warnt vor massiven Störungen



Die Bundesnetzagentur hat lokale Einschränkungen für die Nutzung von drahtlosen Produktionsmitteln (PMSE) im Frequenzbereich 470–510 MHz veröffentlicht. Grund ist eine neue Zuteilung zur militärischen Nutzung. Die Regelung betrifft einen Umkreis von 23 Kilometern rund um die General-Fellgiebel-Kaserne in Pöcking (Oberbayern) – und damit auch Teile des Großraums München.

Funkmikrofone im Frequenzbereich 470–510 MHz betroffen

Laut Amtsblatt der Bundesnetzagentur kann es in den genannten TV-Kanälen in diesem Gebiet zu Einschränkungen kommen. Da keine konkrete Kanalangabe gemacht wurde, empfiehlt es sich, den gesamten Bereich von 470–510 MHz als risikobehaftet zu meiden.

Der betroffene Radius reicht bis an die südwestliche Stadtgrenze Münchens und schließt u. a. die Orte Gauting, Starnberg, Tutzing und Herrsching ein. Besonders betroffen sind Open-Air-Veranstaltungen, Konzerte, Theaterproduktionen und Stadtfeste, die auf störungsfreien Betrieb von Funkmikrofonen angewiesen sind.

Statement des APWPT

In einem Statement vom 24. September lehnt der APWPT, der Verband zur Sicherung von Funkspektrum für die Kultur- und Kreativwirtschaft, eine Nutzung des Frequenzbereichs 470 bis 510 MHz durch zusätzliche Anwender ab.

Dieser Bereich werde von drahtlosen Produktionsmitteln wie Funkmikrofonen ([PMSE](#)) und dem Rundfunk komplett benötigt (TV-UHF-Spektrum), so der Verband. Es wird darauf verwiesen, dass die betroffenen Kulturfrequenzen täglich von einer Vielzahl kultureller Organisationen, Bildungseinrichtungen, Live Events u. a. genutzt werden. Es drohen jetzt Tonübertragungsprobleme für diese Nutzer.

Kritik auch aus der Kulturbranche

Neben dem APWPT hatte sich auch SOS – Save Our Spectrum zu Wort gemeldet. Jochen Zenthöfer, Sprecher der Initiative, kritisiert die Maßnahme deutlich:

„In dem betroffenen Gebiet wird es für kulturelle Veranstaltungen nun sehr schwierig. Die neue militärische Nutzung bedeutet faktisch eine kalte Enteignung der Kulturfrequenzen – und das ohne öffentliche Diskussion, ohne Zeitrahmen und ohne Kompensation.“

Er fordert eine zeitliche Befristung der Einschränkungen bis spätestens 31. Dezember 2025, um Veranstaltern Planungssicherheit für die Saison 2026 zu ermöglichen. Zudem zeigt sich die Initiative überrascht vom Zeitpunkt der Maßnahme – die Regelung tritt ausgerechnet während des laufenden Oktoberfests in Kraft, einer der größten Veranstaltungen im betroffenen Raum.

Spannungsfeld Kultur und Sicherheit

Die Zuteilung steht im sicherheitspolitischen Kontext und folgt auf wachsende geopolitische Spannungen. Dennoch mahnt die Kulturbranche an, dass Veranstaltungsfreiheit und kulturelle Infrastruktur nicht zum Kollateralschaden politischer Entwicklungen werden dürfen.

„Kultur ist das, was Europa ausmacht. Würden wir sie opfern, hätte Putin bereits gewonnen“, so Zenthöfer.

[Hier](#) geht's zum Statement des APWPT

Informationen zum Thema auf der [Seite von SOS – Safe our Spectrum](#)



Mitgliedersuche



VPLT • Wohlenbergstraße 6 • 30179 Hannover • 0511 27074-74 • E-Mail • Impressum • Datenschutzerklärung

In unseren Texten verwenden wir die männliche Form, um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, mitgemeint sind aber immer die weibliche und andere Formen.